

露易丝·格吕克诗歌中的孤独意识¹

[The Consciousness of Loneliness in Louise Glück's Poetry]

[Das Einsamkeitsbewusstsein in ausgewählten Gedichten Louise Glücks]

2016

Author: 吉曼青 [Ji Manqing Ji Mǎnqīng]

Supervisor: 吕爱晶 [Lu Aijing Lǚ'Àijīng]

Discipline: Anglo-American Literature

Institution: Hunan University of Science and Technology, Xiangtan, Hunan, China

Year, Degree: 2016, Master's thesis

Abstract / Kurzfassung

美国诗人露易丝·格吕克是1993年普利策诗歌奖获得者并荣膺2003-2004年度桂冠诗人。在诗歌中,格吕克喜欢以神话故事、个人自传等作为创作题材,不断反思当代有关生存、死亡、失去、孤独等一系列话题。本文试图借助埃里希·弗洛姆与孤独相关的心理学理论研究视角,探讨格吕克诗歌中蕴含的孤独意识,探寻其诗歌对当今人类所面临的生存困境的深层剖析及诗人对当代人新的人文关怀。本论文主体部分共为三章。首先,论文指出:孤独是人的内在本性。在格吕克看来,孤独不是后天环境触发的,而是人类必须面临的普遍存在。该部分分析了格吕克诗歌中人类的创造者耶稣和人类祖先亚当夏娃的孤独,其孤独象征着人类孤独的先天性。耶稣出生后便断绝了母亲一体化的状态,这种分离使其出生就带有孤独的本质。而人类祖先亚当、夏娃被逐出伊甸园的故事则从另一角度体现了孤独是人与生俱来的特性。接着,论文分析了格吕克诗歌中所呈现的当代人孤独的新现象。自由给人带来了独立和理性,但同时也使人陷入一种新的孤独。人们对物质生活和权力的过度追求与迷恋、网络文化对人类的隔离和人类对现代科技的过度依赖等使人类一步步陷入过度的“自由”的陷阱而坠入了孤独无助的处境。最后,论文分析了格吕克诗歌中孤独的社会性。在诗人看来,孤独是全人类共有而非个人特有,是一种社会性格。社会性格是指一个基本经历和生活方式相同的群体大多数成员性格结构的基本核心。格吕克的诗歌影射了当代社会宗教冲突的频繁和世界各地恐怖事件的爆发造成了人与人之间的隔离,以及人们对不可避免的死亡恐惧,这种无助感和分离感笼罩着全人类,成为当今孤独社会性格形成的重要因素和表现特征。露易丝·格吕克以其独特的思考探讨了孤独这一古老的话题,用诗歌的形式阐释其对当今孤独特性的新解;呼吁人类应该正确认识到自己孤独的天性,朝着自由的积极方向提高自己的理性认识,找准自我定位,努力实现自我的最大价值。

English version (www.cnki.net, 12/2020)

As the *Pulitzer Prize* winner in 1993 and the *U.S. Poet Laureate* for 2003-2004, *Louise Glück*² (born in 1943) and her poetry have always had a philosophical enlightenment for readers. She is good at combining classic myths with her own life experiences in her literary writings. Her poetry mainly signals a preoccupation with philosophical thinking such as life, death, loss, and solitariness. This thesis intends to analyze the new idea of solitariness in Louise Glück's poetry mainly based on Erich Fromm's theories by means of interpreting Glück's selected poems, in order to explore the profound significance of her poetry to the existential predicaments of modern people, and her new humanistic concern to the man in present society.

¹ Full text in English.

² Louise Elisabeth Glück, US-American poet and essayist; Nobel Prize for Literature in 2020.

The main body of this thesis is divided into three parts. The first chapter analyzes the solitariness in Glück poetry through the story of the creator and the ancestors of mankind. Jesus' birth can be seen as a kind of separation from his mother, and it means that he carries a nature of solitariness since his birth. The human ancestors Adam and Eve's Fall Myth also embodies that solitariness is the nature of man. Then, this thesis analyzes the new phenomenon of solitariness in Glück's poetry. Freedom has brought man independency and rationality, but also makes man isolated and lonely. Modern man's addiction to materials, power, cyber cultures, and his over relying on science and technology make him sink into the excessive "freedom" trap which drags him to a more lonely and helpless situation. Thirdly, this thesis points out that solitariness is a social character. Social character refers to the essential nucleus of the character structure of most members of a group³. Glück's poetry reflects the separateness and anxiety of people in today's society which is brought by the conflicts between different religions. Aside from religious conflicts, nuclear weapons and the terrorist attacks have increased rapidly than many could have foreseen before. New anxieties have developed because of the threat of increasing death. Man feels helpless and humble when confronts with the expanding and inevitable death. This kind of powerless and separated feeling inspires man's feeling of solitariness wildly; therefore solitariness has become a kind of social character. Louise Glück discusses the old topic of solitariness from her unique perspective. Her poetry emphasizes that modern man should realize that solitariness is man's nature and be aware of his uniqueness and individuality. Man needs to advance to the full realization of positive freedom, develop his reason and find his identity, strive to achieve the greatest value of his life. [Footnotes, hyperlinks: M.Z.]

Contents

Acknowledgements

English Abstract
Chinese Abstract

Abbreviations

Introduction

Chapter 1 Solitariness as the Nature of Man

- 1.1 The Separated Jesus in "Nativity Poem"
- 1.2 The Abandoned Adam and Eve in "Matins"

Chapter 2 The Burden of "Freedom": The Alternative Isolation

- 2.1 The Insecurity and Isolation of Blizzard's Daddy
- 2.2. "The Cripple" In the Cybernetic World

Chapter 3 Solitariness as a Social Character

- 3.1 Extending Silence and Separateness in "October"
- 3.2 The Mass's Powerlessness and Pain in "The Wound"

Conclusion

Notes
Works Cited
Appendix A
Appendix B

Deutsche Übersetzung (www.DeepL/Translator, kostenlose Version, 12/2020 / M.Z.)

Louise Glück (geb. 1943), *Pulitzer*-Preisträgerin 1993 und Gewinnerin des *U.S. Poet Laureate* 2003 – 2004, kommt in ihrer Poesie stets auch zu philosophischen Erkenntnissen. Die Dichterin versteht es, in ihren literarischen Schriften klassische Mythen mit ihren eigenen Lebenserfahrungen zu verbinden. In ihrer Poesie beschäftigt sie sich mit philosophischen Fragen wie Existenz, Tod, Verlust und Einsamkeit. In der vorliegenden Arbeit wird anhand einer Interpretation ausgewählter Gedichte mithilfe der Theorien Erich Fromms der Aspekt der Einsamkeit in Louise Glücks Lyrik untersucht, um die tiefe

³ Erich Fromm: *Escape from Freedom*, New York (Farrar and Rinehart) 1941. Erich Fromm: *The Fear of Freedom*, London (Kegan Paul) 1942. (Appendix: Character and the social process)

Bedeutung ihrer Dichtung für die existenziellen Nöte des modernen Menschen und ihre humanistische Sorge um den Menschen in der heutigen Gesellschaft zum Ausdruck zu bringen.

Der Hauptteil dieser Arbeit ist in drei Teile gegliedert. Im ersten Kapitel wird die Einsamkeit in der Poesie Glücks anhand der Mythen um die Geburt Jesu und um die Ahnen der Menschen analysiert. Die Geburt Jesu lässt sich als eine Art Trennung von seiner Mutter betrachten, was bedeutet, dass er seit seiner Geburt Einsamkeit in sich trägt. Auch der Sündenfallmythos der Vorfahren des Menschen Adam und Eva verdeutlicht, dass Einsamkeit der Natur des Menschen innewohnt.– Darauf wird das neue Phänomen der Einsamkeit in Glück's Dichtung analysiert. Die Freiheit hat dem Menschen Unabhängigkeit und Ratio gebracht, ihn aber auch isoliert und einsam gemacht. Die Sucht des modernen Menschen nach Materiellem, Macht, Cyberkultur, und seine übermäßige Abhängigkeit von Wissenschaft und Technologie lassen ihn in eine exzessive "Freiheitsfalle" stürzen, die ihn einsam und hilflos macht.– Drittens wird aufgezeigt, dass sich in der Einsamkeit eine Art Sozialcharakter äußert. Nach Fromm bezieht sich der Sozialcharakter auf den wesentlichen Kern der Charakterstruktur der meisten Mitglieder einer Gruppe.⁴ Glück's Poesie spiegelt die Getrenntheit und Angst der Menschen in der heutigen Gesellschaft wider, die durch die Konflikte zwischen verschiedenen Religionen hervorgerufen werden. Neben religionsbedingten Konflikten haben die Atombewaffnung und die Terroranschläge schneller zugenommen, als es sich hätte voraussehen lassen. Neue Ängste haben sich aufgrund zunehmender Lebensgefahr entwickelt. Der Mensch fühlt sich hilflos und demütig, wenn er mit dem sich ausbreitenden unvermeidlichen Tod konfrontiert wird. Diese Gefühle von Machtlosigkeit und Getrenntheit forcieren die Gefühle der Einsamkeit enorm; deshalb ist die Einsamkeit zu einer Art Sozialcharakter geworden. Louise Glück erörtert das tradierte Einsamkeitsthema aus ihrer spezifischen Perspektive. In ihren Gedichten betont sie, der moderne Mensch solle erkennen, dass die Einsamkeit zum Wesen des Menschen gehört, und dass sich der Mensch seiner Einzigartigkeit und Individualität bewusst sein sollte. Der Mensch muss zur vollen Verwirklichung der positiven Freiheit voranschreiten, seine Vernunft entwickeln und seine Identität finden sowie danach streben, seinen maximalen Lebenswert zu erreichen. [Fußnote, Hyperlinks: M.Z.]

Inhalt

Danksagung

Englische Kurzfassung
Chinesische Kurzfassung

Abkürzungen

Einleitung

Kapitel 1 Die Einsamkeit als Natur des Menschen

- 1.1 Der abgesonderte Jesus in der "Geburtsdichtung"
- 1.2 Der verlassene Adam und die verlassene Eva in der "Matinee".

Kapitel 2 Die Bürde der "Freiheit": die alternative Isolation

- 2.1 Die Ungewissheit und Isolation von Blizzards Vater
- 2.2 "Der Krüppel" in der kybernetischen Welt

Kapitel 3 Die Einsamkeit als sozialer Charakter

- 3.1 Die Ausdehnung von Stille und Abgeschlossenheit in "Oktober"
- 3.2 Die Ohnmacht und der Schmerz der Masse in "Die Wunde"

Schlussfolgerung

Anmerkungen
Zitierte Werke
Anhang A
Anhang B

⁴ Erich Fromm: *Gesamtausgabe in 12 Bänden*, herausgegeben von Rainer Funk, Deutscher Taschenbuch Verlag, München 1999, Band I, Die Furcht vor der Freiheit (1941), Seite 215 – 392. (Anhang: Charakter und Gesellschaftsprozeß, Seite 379 – 392, Zitat Seite 379: "Der Gesellschafts-Charakter [...] umfasst den wesentlichen Kern der Charakterstruktur der meisten Mitglieder einer Gruppe, wie er sich als Ergebnis der grundlegenden Erfahrungen und der Lebensweise dieser Gruppe entwickelt hat." [Kursiv: E.F.]

Zur Ergänzung des Beitrags durch Fußnoten und Hyperlinks wurde unter anderem das Internetlexikon Wikipedia verwendet. Den Autorinnen und Autoren sei Dank für ihre sorgfältige und hilfreiche Arbeit. Diese lexikalischen Angaben dienen einem ersten Überblick. Für detailliertere Informationen wird auf die Spezialliteratur verwiesen. [M.Z.]